



Digital. Nachhaltig. Handeln.

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Berichtsperiode 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

2024 war ein Jahr voller Fortschritte. Wir haben den Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft der Finanz Informatik entschlossen fortgesetzt und gemeinsam viel erreicht. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass wir uns für eine zukunftsfähige und umweltfreundliche Gesellschaft engagieren. Dazu gehört, dass wir uns für eine nachhaltige Entwicklung in der Finanzbranche einsetzen und unsere Geschäftstätigkeit so gestalten, dass sie Menschen und Umwelt nicht schadet.

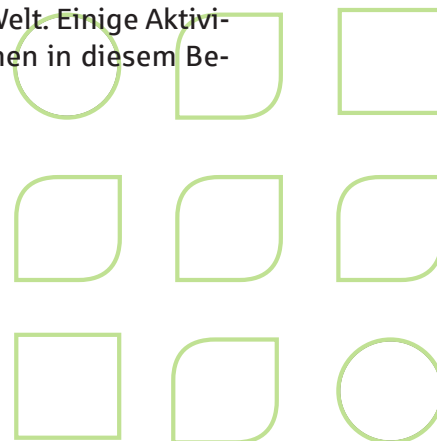
Nachhaltigkeit ist eine gemeinschaftliche Aufgabe in der FI, die nur alle Mitarbeitenden zusammen erfüllen können. Um Nachhaltigkeit zu leben, braucht es Menschen, die sich verpflichten und engagieren. Deshalb setzen wir auf aktive Beteiligung und schaffen Möglichkeiten für alle Mitarbeitende. Dazu gehören Aktionen wie unsere Baumpflanzaktion, bei denen wir zur Aufforstung beitragen, oder unsere Digital Clean Up Week, bei der wir unsere digitalen Ablagen optimieren und aktiv Ressourcen schonen.

Neben der Beteiligung aller Mitarbeitenden braucht Nachhaltigkeit klare Strukturen. Unser Nachhaltigkeitsboard ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung der strategischen Ausrichtung. Es bringt Maßnahmen auf den Weg, um unser Nachhaltigkeitsverständnis umzusetzen. Ressortübergreifend besetzt betrachtet es das Thema ganzheitlich und berücksichtigt alle ESG-Kategorien: Umwelt (Environmental), Gesellschaft (Social) und Unternehmenspolitik (Governance).

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt einen Überblick über die Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Finanz Informatik. In der FI-Gruppe engagieren sich auch unsere Tochtergesellschaften für unser gemeinsames Ziel einer nachhaltigeren Welt. Einige Aktivitäten der Tochtergesellschaften bringen wir Ihnen in diesem Bericht näher.

Ich wünsche eine aufschlussreiche Lektüre.

Frederike Laufenberg



»Zitate«

des Nachhaltigkeitsboards



Dr. Susanne Hillmar

„Nachhaltigkeit beginnt mit Effizienz. Jede eingesparte Kilowattstunde ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Indem wir unsere Rechenzentren immer energieeffizienter gestalten, setzen wir nicht nur ein Zeichen, sondern schaffen Veränderung.“



Christine Blome

„Es ist beeindruckend, als neue Mitarbeiterin der FI zu sehen, welchen Stellenwert das Thema Nachhaltigkeit bereits seit Jahren genießt – vielfältigste Aktivitäten tragen auf allen ESG-Ebenen zu einem nachhaltigen Unternehmen bei.“



Christoph Sachs

„Auch 2025 werden wir umfangreiche Entwicklungen vornehmen, um die Sparkassen bei ihrer Aufgabe als Nachhaltigkeitsgestalter zu unterstützen. So werden wir einen neuen Prozess zur Unterstützung von ESG-Linked Loans im Firmenkundengeschäft entwickeln.“



Tim Hagedorn

„Nachhaltigkeit braucht System: Mit EMAS setzen wir auf ein strukturiertes Umweltmanagement, das Transparenz schafft und kontinuierliche Verbesserungen ermöglicht.“

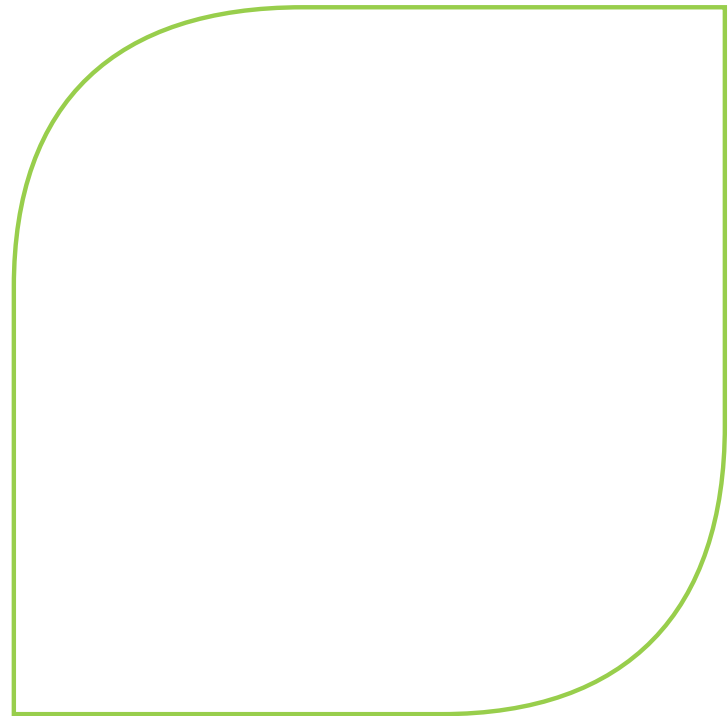


Stefanie Schoebel

„Um Nachhaltigkeit erfolgreich zu leben, braucht es ein gemeinsames Verständnis und den Willen aller Beteiligten, an einem Strang zu ziehen. Dazu ist Kommunikation ein Hebel.“

Inhalt

- 1 Nachhaltigkeitsverständnis
- 2 Environmental – Klimawandel
- 3 Soziales – Belegschaft
- 4 Soziales – Konsumenten
- 5 Governance – Unternehmenspolitik







1

Nachhaltig- keitsverständnis

Andreas Schelling



„Als zentraler IT-Dienstleister und Digitalisierungspartner ist die Finanz Informatik ein wichtiger Akteur für die nachhaltige Entwicklung der Sparkassen-Finanzgruppe.“

Indem wir uns dafür einsetzen, dass unsere Geschäftstätigkeit nachhaltig ist, werden wir unserer Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gerecht. Nachhaltigkeit ist in unserer Geschäftsstrategie fest verankert. Durch klare Nachhaltigkeitsziele übernehmen wir langfristig Verantwortung für uns und unsere Kunden und gestalten so verantwortungsbewusst die digitale Zukunft mit.“

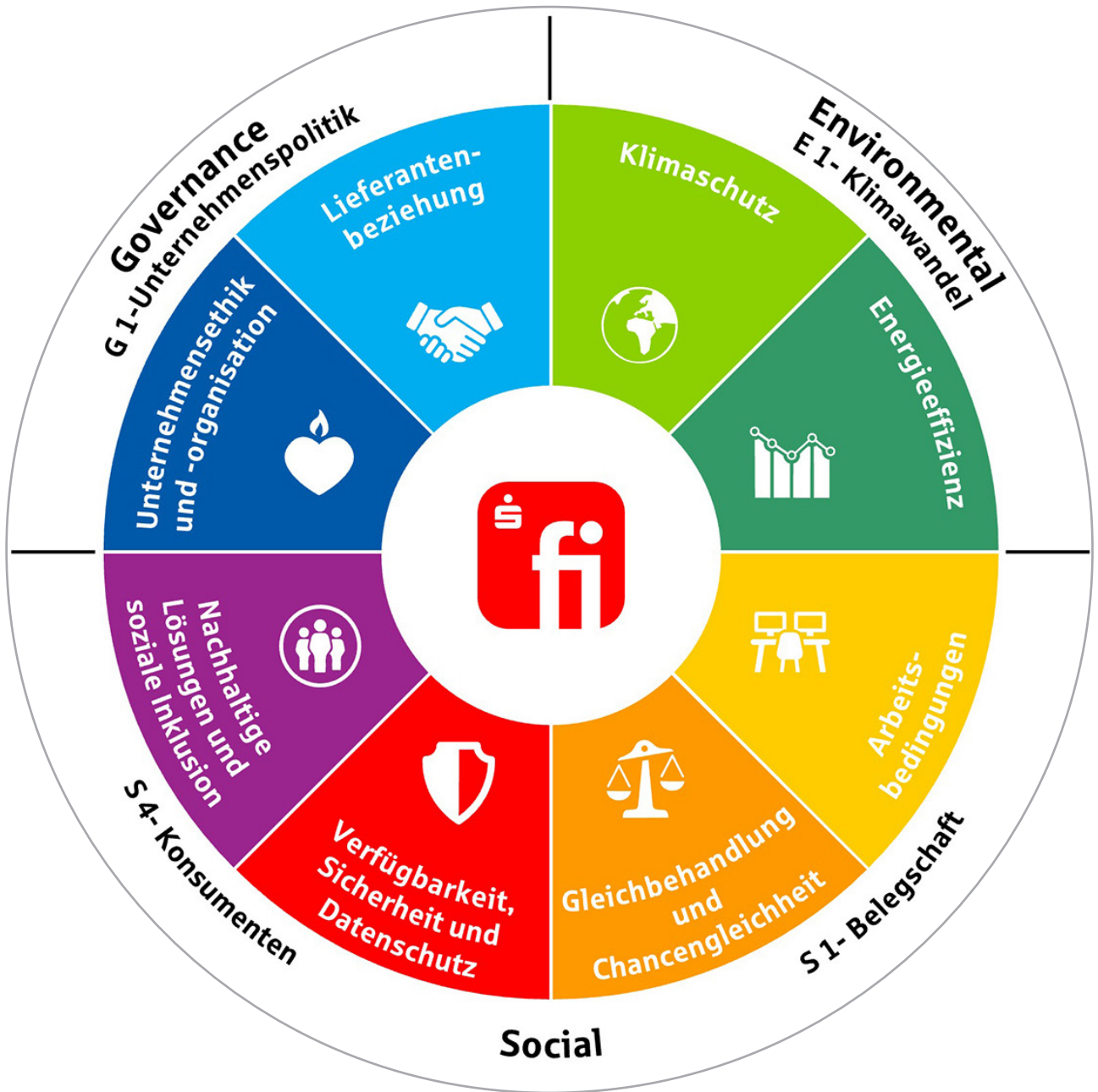
Nachhaltigkeit als zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie

Unser Nachhaltigkeitsverständnis orientiert sich an den ESG-Dimensionen (Environmental – Social – Governance), wodurch wir das Thema ganzheitlich betrachten. Dabei fokussieren wir uns auf zentrale Themenfelder: Klimaschutz und Energieeffizienz, Arbeitsbedingungen unserer Belegschaft, Unterstützung unserer Kunden sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung inklusive nachhaltiger Lieferbeziehungen.

Als Betreiber großer Rechenzentren tragen wir eine besondere Verantwortung für den Energieverbrauch und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig sind wir ein großer Arbeitgeber und engagieren uns für sichere, gesunde und faire Arbeitsbedingungen. Chancengleichheit und Inklusion haben in der FI einen hohen Stellenwert. Mit unserem Lösungsangebot erreichen wir viele Endkundinnen und Endkunden und tragen damit zur sozialen Teilhabe sowie zur Datensicherheit bei. Unser Ziel ist es, einen gleichberechtigten und barrierefreien Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in der FI im Zentralstab der Geschäftsführung angesiedelt. Die Koordination übernimmt unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte. Die Steuerung der einzelnen Maßnahmen erfolgt durch das ressortübergreifende Nachhaltigkeitsboard. Auf Managementebene unterstützen Paten die strategische Integration von Nachhaltigkeit in Unternehmensentscheidungen. So gestalten wir verantwortungsbewusst die digitale Zukunft und stellen sicher, dass Nachhaltigkeit bei uns nicht nur ein Anspruch ist, sondern aktiv gelebt wird.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist auf die Anforderungen der CSRD-Berichtspflicht (Corporate Sustainability Reporting Directive) abgestimmt.





2

Environmental – Klimawandel

Klimaschutz mit Wirkung

Um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und dem Klimawandel aktiv entgegenzusteuern, haben wir konkrete und zielgerichtete Maßnahmen definiert.

Die FI setzt auf zwei zentrale Nachhaltigkeitsziele:

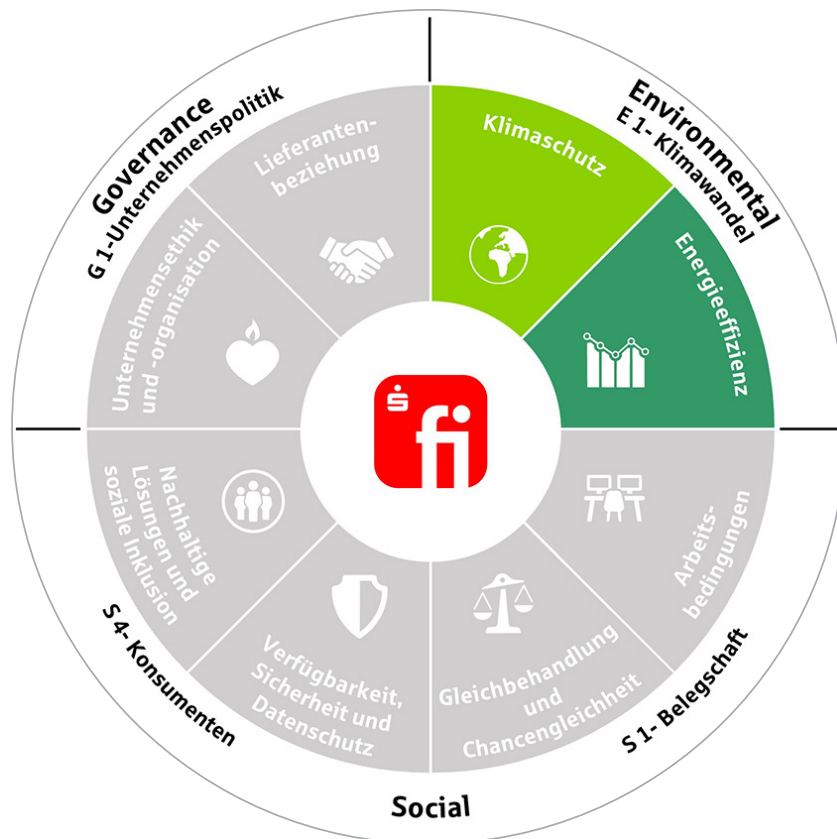


Klimaschutz: *Wir streben einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb an, der auf die Reduktion unserer CO₂-Emissionen ausgerichtet ist. Zudem fördern wir nachhaltige Mobilitätslösungen und lassen uns nach dem EMAS-Standard (Eco-Management and Audit Scheme) zertifizieren.*



Energieeffizienz: *Unsere Initiativen zielen darauf ab, die Energiebeschaffung so nachhaltig wie möglich zu gestalten und die Energieeffizienz in unseren Prozessen und vor allem in unseren Rechenzentren weiter zu steigern.*

2 Environmental – Klimawandel



Klimaschutz

Als großer Rechenzentrumsbetreiber hat die Finanz Informatik durch ihren Energieverbrauch Einfluss auf die Umwelt. Um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren, ergreifen wir Maßnahmen, die die Treibhausgasemissionen reduzieren und einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Um unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu überwachen, zu reduzieren und transparent zu machen, hat die FI im vergangenen Jahr einen Prozess zur Einführung eines Managementsystems für Umweltschutz nach der europäischen EMAS-Verordnung (Eco-Management and Audit Scheme) gestartet. Durch die Zusammenführung mit dem geplanten Arbeitsschutzmanagementsystem nach DIN EN ISO 45001 entsteht ein integriertes Managementsystem mit Synergieeffekten. Es ermöglicht der FI, betriebliche Prozesse systematisch nachhaltiger zu gestalten und die transparente Kommunikation über Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen zu fördern. Die Einführung soll bis Mitte 2025 abgeschlossen sein.



ben, 21 Prozent mit Diesel und 7 Prozent mit Benzin. Sukzessive soll die gesamte FI-Flotte auf Elektroantrieb umgestellt werden – bis Ende 2025 werden 90 Prozent der Fahrzeuge auf Plug-In Hybride (PHEV) beziehungsweise vollelektrische (BEV) Ant riebssweise umgestellt sein.

Im Fokus unseres Engagements zum Klimaschutz stehen der nachhaltige Betrieb unserer Rechenzentren und Bürostandorte.

Im Sinne eines nachhaltigen Geschäftsbetriebs strebt die FI eine weitere Optimierung der Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowohl intern als auch bei Kunden an. Bei der Neuanschaffung von IT-Hardware und Anlagen achten wir auf ressourcenschonende Merkmale. Auch beim Umgang mit Altgeräten achtet die FI auf Nachhaltigkeit. Wir arbeiten mit einem Refurbisher von Business-IT zusammen, der gebrauchte Hardware hochwertig aufbereitet. In unserem internen Geschäftsbetrieb senken wir den Ressourcenverbrauch sowohl durch die Digitalisierung als auch durch die Reduzierung von Druckern oder den standardmäßigen Druck in schwarz-weiß auf Doppelseiten und Recyclingpapier.

Nachhaltige Mobilität

Trotz Videokonferenzen ist uns die Nähe zum Kunden und der persönliche Austausch vor Ort wichtig. Bei Dienstreisen konzentriert sich die FI auf nachhaltige und vollelektrische Mobilität. Von unserer FI-Flotte sind aktuell 30 Prozent vollelektrisch, 42 Prozent werden hybrid betrie-

Die FI hat ihre Ladeinfrastruktur im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Aktuell stehen an unseren drei Standorten 32 Ladesäulen mit insgesamt 64 Ladepunkten bereit. Ein weiterer Ausbau ist für 2025 geplant. Die Säulen können von Gästen, unserer FI-Flotte, sowie Mitarbeitenden mit Privat-Pkw genutzt werden. In den zweieinhalb Jahren seit Bereitstellung der Ladeinfrastruktur (Sommer 2022 bis Dezember 2024) wurden an allen Standorten mehr als 428 MWh geladen. Gegenüber Fahrzeugen mit Benzinmotor wurden allein in den vergangenen zwölf Monaten knapp 340 Tonnen CO₂ eingespart.

Kurierfahrten zu unseren Kunden aus dem Druckzentrum wurden auf das notwendige Minimum reduziert. Darüber hinaus fördert die FI mit einem Jobrad-Leasing emissionsfreie Mobilität und nimmt an ihren Standorten am „Stadtradeln“ teil - einer Initiative, bei der innerhalb von 21 Tagen möglichst viele Wege auf zwei Rädern zurückgelegt werden. Jobräder und alle weiteren Mitarbeitenden-Fahrräder können an den Standorten wettergeschützt abgestellt werden. Darüber hinaus ermöglichen Fahrradstationen das Laden von E-Bikes.

Steigerung der Biodiversität

Mit lokalen Maßnahmen trägt die FI zur Steigerung der Biodiversität bei. Vorschläge dazu haben FI-Trainees 2024 in einem „Field-Report-Zero“ erstellt. Er fasst zusammen, über welche Potenziale die FI bei bestehenden Freiflächen zur weiteren ökologischen Begrünung verfügt. Bisher wurden insgesamt 40 Bäume in Frankfurt und Hannover gepflanzt. In Hannover kooperiert die FI mit dem lokalen Umweltzentrum, in Frankfurt mit dem MainÄppel-Haus – einem gemeinnützigen Streuobstzentrum. Für die am Frankfurter Lohrberg gepflanzten Bäume übernimmt die FI eine mehrjährige Patenschaft. In Hannover stehen die gepflanzten Bäume auf dem FI-Firmengelände. Sie wurden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Böden ausgesucht, um zur Biodiversität beizutragen. Für das FI-Firmengelände in Münster wird geprüft, ob sich Wildblumenwiesen mit einheimischen Pflanzenarten anlegen lassen. Das Trainee-Projekt wird 2025 mit einer Reduktion der versiegelten Flächen auf dem FI-Firmengelände und der weiteren Begrünung fortgesetzt.



Interview

mit Jonathan Lüdtké

ehemaliger Trainee, mittlerweile Software Engineer



Wie ist das Biodiversitätsprojekt entstanden?

Es gibt jedes Jahr ein größeres Trainee-Projekt, an dem mehrere Monate gearbeitet wird. Im vergangenen Jahr entstand die Idee zu einem Nachhaltigkeitsprojekt mit Fokus auf Biodiversität. Wir haben uns zwischen drei Szenarien entschieden: Eine „schnelle“ Variante, ein Projekt als Prototyp und eine langfristige Gestaltung eines nachhaltigen Ökosystems – für Letzteres haben wir uns entschieden. Um Expertise dazuzugewinnen, haben wir das Umweltzentrum Hannover an Bord geholt und wirkungsvolle Maßnahmen umgesetzt.

Was war die größte Herausforderung?

Wir sind im wahrsten Sinne des Wortes auf der grünen Wiese gestartet und hatten nur die Vorgabe, Biodiversität zu fördern. Es war eine tolle Aufgabe, aber auch eine Herausforderung. Wir mussten uns zunächst sortieren und überlegen, wie man so etwas angeht, was wir für Möglichkeiten haben – und was es kostet. Im gesamten Projekt hat mich begeistert, dass wir so viele Freiheiten bekommen haben und uns von allen Seiten so viel Vertrauen entgegengebracht wurde. Insgesamt war der Lerneffekt immens – ob zum Thema Biodiversität oder zur Durchführung größerer Projekte.

Was ist für dich das „Herzstück“ des Projekts?

Ganz klar die Ausarbeitung des „Field Zero Reports“. Er bildet auf 35 Seiten die inhaltliche Grundlage des gesamten Projekts, indem er alle Maßnahmen erfasst und bewertet. Fachlich sind wir in die Tiefe gegangen, inklusive Kostenabschätzung und Nutzen-Risiko-Abwägung. Der Bericht der Experten des Umweltzentrums Hannover hat unsere Recherchen gestützt, was eine tolle Bestätigung ist. Auf Basis des Reports und der abgeleiteten Maßnahmen können wir nun an den Standorten nach und nach die Umsetzung verfolgen – und sehen, dass wir mit unserem Projekt etwas bewirken.



Energieeffizienz

Die Steigerung der Energieeffizienz, sowohl unserer Rechenzentren als auch unserer Bürostandorte, führt zu mehr Nachhaltigkeit.

Für die Steigerung der Energieeffizienz an unseren Bürostandorten spielt die Motivation und Einbindung der Mitarbeitenden eine wichtige Rolle. Um ein sichtbares Zeichen zu setzen, nimmt die FI jedes Jahr an der Earth Hour teil. Anreize für eigenes energieeffizientes Verhalten schaffen gemeinschaftliche Aktionen, wie die Digital Clean Up Week im vergangenen Jahr, bei der sich alles um das digitale Aufräumen drehte.

Der Betrieb von zwei FI-Rechenzentrumspaaren geht mit einem erheblichen Energieverbrauch einher und hat damit Einfluss auf die Umwelt. Entsprechend bieten die Rechenzentren große Potenziale für Energieeinsparungen. Im Rahmen einer Vorstudie zur Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes wurden wesentliche Treiber zur Erreichung eines geforderten PUE (Power Usage Effectiveness) von 1,5 (2027) beziehungsweise 1,3 (2030) identifiziert. Der PUE-Wert gibt an, wie effektiv die zugeführte Energie in einem Rechenzentrum verbraucht wird. Je näher sich der Wert an 1,0 annähert, desto energieeffizienter arbeitet das Rechenzentrum.

Grüner Strom – selbst produziert

Schon lange nutzt die FI ausschließlich grünen Strom. Nun geht sie dazu über, die benötigte Energie teils selbst zu gewinnen. Dazu wurde am Rechenzentrumsstandort Greven 2024 eine Photovoltaikanlage gebaut, in Hannover ist eine weitere beauftragt. Insgesamt sollen die beiden Anlagen in Greven und Hannover künftig rund eine Gigawattstunde Strom pro Jahr generieren, was etwa einem Prozent des Gesamtstrombedarfs der FI entspricht oder dem reinen Energieverbrauch von 200.000 Haushalten. Darüber hinaus erhalten neue Fahrradstellplätze ein Dach mit Photovoltaik-Elementen und generieren den Strom zum Laden von E-Bikes.

Im September 2024 ging eine 54-Megawatt Solaranlage der Sparkassen-Finanzgruppe und der Deutschen Anlagen Leasing in Kleinschirma in Sachsen in Betrieb. Partner haben die Möglichkeit, grünen Strom per „Power Purchase Agreements“ samt Herkunftsnachweis aus Deutschland zu beziehen. Als erster Abnehmer bezieht die FI seit Jahresbeginn grünen Strom im Umfang von 10 Gigawattstunden pro Jahr aus dem Solarpark Kleinschirma – das entspricht rund 11 Prozent des Strombedarfes der FI.

Rechenzentren als Nachhaltigkeits-Möglichmacher

IT-Systeme in Rechenzentren verbrauchen nicht nur viel Strom, sie erzeugen auch viel Wärme. Daher müssen die Rechner-Räume im Rechenzentrum gekühlt werden. Mehr Effizienz erzielt die FI durch die Einhausung der IT-Hardware zur Optimierung der Kühlung, die Anhebung der Kaltwassertemperaturen sowie eine sukzessive Anhebung der Raumtemperaturen im Rechenzentrum. Bei der dynamischen Luftvolumen-



stromregelung werden Drucksensoren im Rechenzentrum ausgewertet. Der niedrigste Druckmesswert gibt die Drehzahl für die Ventilatoren der Klimageräte vor. So wird die Stromaufnahme der Ventilatoren gesenkt und die für den Betrieb der IT benötigte Kaltluft hocheffizient eingesetzt. Im Ergebnis reduziert sich der Stromverbrauch der Rechenzentren um bis zu 12 Prozent.

In den Rechenzentren entsteht Abwärme, die sinnvoll weiter genutzt werden kann. An ihren Bürostandorten nutzt die FI die Abwärme beispielsweise für eine Beheizung ihrer Büroflächen. In Münster deckt die Abwärme ungefähr 30 Prozent des Jahresbedarfes und wird mit Hilfe einer Wärmepumpe verteilt. In Hannover ist die Nutzung der Rechenzentrums-Abwärme für den gesamten Campus geplant. Dies wird es der FI ermöglichen, 99 Prozent des Standortbedarfs mittels einer kaskadierten Wärmepumpe aus Abwärme zu decken. Die Technologie ermöglicht die vollständige Ablösung des noch vorhandenen Blockheizkraftwerkes, sodass der Erdgasverbrauch der FI auf rund 1 Prozent gesenkt werden kann. An allen Rechenzentrumsstandorten, an denen die FI keine Büros betreibt, ist die FI in Gesprächen mit Versorgern (Stadtwerken) und Netzbetreibern, um überschüssige Abwärme in die lokalen Wärmenetze einzuspeisen.

Die Anschaffung von technischer Ausrüstung anhand definierter Nachhaltigkeitskriterien steigert die Klimafreundlichkeit. Die FI tauscht Kältemaschinen, die ihr Lebensende erreicht haben, gegen moderne Versionen mit einem natürlichen, nachhaltigen Kältemittel aus. Die Maschinen senken das „Global Warming Potential“ auf 0 und sind mit einem 30 Prozent geringeren Stromverbrauch gleichzeitig energieeffizienter. 2024 wurde eine neue Kältemaschine im Re-

chenzentrum in Greven eingesetzt. Insgesamt wurden seit 2020 in Münster und Greven vier Kältemaschinen ausgetauscht, bis 2027 folgen weitere. Das Rechenzentrum in Hannover ist bereits vollständig mit nachhaltigen Kältemaschinen ausgerüstet. In den anderen Rechenzentren geschieht dies schrittweise bis 2027. Dank dieser Kombination von Maßnahmen entfalten die FI-Rechenzentren damit ihr volles Potenzial in Sachen Klimaschutz.

Erste deutsche Rechenzentren mit TSE-Reifegrad 2

Durch die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wurden Rechenzentrumsstandorte der FI 2022 als erste in Deutschland mit dem TSE.STANDARD (Trusted Site Energy Efficiency) der TÜV Informationstechnik (TÜViT) ausgezeichnet. Ein Meilenstein: Die Rechenzentren in Münster, Greven, Hannover und Pattenen haben als erste in Deutschland das TSE-Zertifikat im Reifegrad 2 von 4 der Nachfolgeorganisation TÜV NORD CERT erhalten. Damit wurden die kontinuierlichen Maßnahmen der FI zur Verbesserung der Rechenzentrums-Energieeffizienz gewürdigt. Darauf aufbauend plant die FI, den nächsten Reifegrad im ersten Halbjahr 2025 – und damit zwei Jahre früher als geplant – zu erreichen.

2 Environmental – Klimawandel

Unser CO₂-Fußabdruck

Auch im Jahr 2024 setzen wir unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit konsequent fort. Wir haben erneut unseren CO₂-Fußabdruck nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.“ (VfU) berechnet. Diese Analyse ermöglicht es uns, unsere direkten und indirekten Emissionen genau zu erfassen und gezielt Maßnahmen zur Reduzierung abzuleiten.

Durch diesen kontinuierlichen Prozess – Messen, Bewerten und Optimieren – verbessern wir stetig unsere Umweltbilanz. Unser Ziel bleibt es, unsere Emissionen weiter zu senken und nachhaltige Lösungen in unsere Geschäftstätigkeit zu integrieren.

Ein zentraler Bestandteil unserer Bilanz ist der Energieverbrauch unserer Rechenzentren, der die gesamte IT-Infrastruktur einschließlich Kühlung und weiterer betriebsnotwendiger Systeme umfasst. Im Jahr 2024 betrug dieser Verbrauch 76.934.254 kWh.



¹⁾ Basis: Durchschnittliche Bilanzsumme (DBS) der Sparkassen in 2018



²⁾ Basis: Durchschnittliche Bilanzsumme (DBS) der Sparkassen in 2023 (= 1513 Mrd.)



Emissionen nach Quellen	2024 in t CO₂	2024 Anteil in %	2023 in t CO₂
Energie Standorte	5.451	28,12	7.763
Dienstwagen	1.139	5,88	1.418
Flugreisen	257	1,33	105
Logistik Produktion (Kurierfahrten)	20	0,10	20
Papier Produktion	2.317	11,96	1.995
Papier intern	14	0,07	11
Abfall	227	1,17	145
Entwichenes Kältemittel	243	1,25	282
IT Hardware RZ	7.953	41,03	8.284
Mitarbeiter IT	1.164	6,01	774
Dienstfahrten mit Privatfahrzeugen	243	1,25	221
Strom Homeoffice	333	1,72	382
Trinkwasser	22	0,11	55
CO₂-Fußabdruck gesamt	19.382	100	21.455

2 Environmental – Klimawandel

Nachhaltigkeit bei FI-TS

Die Finanz Informatik Technologie Service ist ein Anbieter für IT-Betriebsleistungen und IT-Outsourcing für Landesbanken, Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe und weitere Unternehmen der Finanzbranche.

Nachhaltige Innovation: Das Kyoto-Rad in der Rechenzentrums Kühlung

Eine maßgebliche Zielsetzung von der FI-TS ist der effiziente und umweltfreundliche Betrieb ihrer Rechenzentren. Eine Schlüsseltechnologie in diesem Bereich ist das Kyoto-Rad, eine besonders effiziente Methode zur Kühlung der IT-Systeme im Rechenzentrum.

Das Kyoto-Rad funktioniert wie ein großer, rotierender Wärmetauscher. Es nutzt die kühle Außenluft, um die warme Abluft aus dem Rechenzentrum zu kühlen, ohne dass die Luftströme sich vermischen. Dadurch kann die Kälte erhalten und gezielt für die Klimatisierung genutzt werden – ohne den Energieaufwand herkömmlicher Klimaanlage.

Warum ist das so nachhaltig?

- **Weniger Stromverbrauch:** Da weniger mechanische Kühlung nötig ist, sinkt der Energieverbrauch erheblich.
- **Effiziente Luftführung:** Die kühle Luft wird direkt zu den IT-Systemen geleitet, während die warme Abluft gezielt abgeführt wird.

Dank dieser Technologie kann die FI-TS den Energieaufwand für die Rechenzentrums Kühlung signifikant reduzieren – ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit in der IT-Infrastruktur.

Mit dem Einsatz des Kyoto-Rads und weiteren Maßnahmen zeigt die FI-TS, dass modernste IT-Infrastruktur und Umweltbewusstsein Hand in Hand gehen. Durch innovative Technologien und den konsequenten Einsatz erneuerbarer Energien setzt das Unternehmen ein starkes Zeichen für nachhaltige Digitalisierung.

Nachhaltigkeit im Konzern



Web Computing – 100 Prozent digital

Die Web Computing ist seit Mitte 2024 Tochtergesellschaft der FI. Das Unternehmen ist Entwickler und Betreiber von KI und Anbieter von Standard- und Individuallösungen.

Konsequent digital – das papierlose Büro

Web Computing setzt konsequent auf vollständig digitales Arbeiten. Das grundsätzlich papierlose Unternehmen druckt Dokumente nur dann, wenn es gesetzlich erforderlich ist. Alle Prozesse – von der internen Kommunikation über das Dokumentenmanagement bis hin zur Unterzeichnung von Arbeitsverträgen – erfolgen digital. Der bewusste Verzicht auf Papier trägt zur Nachhaltigkeit bei: Durch das Ausbleiben von Produktion und Transport werden Ressourcen geschont und CO₂-Emissionen verringert. Zudem werden Lagerflächen eingespart. Gleichzeitig ermöglicht die vollständig digitale Arbeitsweise mehr Flexibilität – ob im Büro, im Homeoffice oder unterwegs. Die Mitarbeitenden haben jederzeit und überall Zugriff auf Dokumente und können nahtlos zusammenarbeiten.

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Damit die digitale Arbeitsweise erfolgreich bleibt, setzt Web Computing auf gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden:

- **Onboarding & Schulungen:** Bereits beim Onboarding erhalten Mitarbeitende eine Einführung in die papierlose Arbeitsweise und werden mit den digitalen Tools vertraut gemacht.
- **Interne Kampagnen & Reminder:** Regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen betonen die Vorteile des digitalen Arbeitens und bieten Praxistipps für eine effiziente Umsetzung.
- **Monitoring & Feedback:** Ein transparentes Monitoring verdeutlicht Fortschritte. Die Mitarbeitenden können regelmäßig Feedback geben, um Prozesse zu optimieren.

Inasys – 100 Prozent Ökostrom

Die inasys ist Anbieter von Portfoliomangement-Lösungen für Wertpapierberatung und Private Banking.

Das Software-Haus engagiert sich darüber hinaus bei Nachhaltigkeit und Ökologie. Erwähnenswert ist die komplette Umstellung hin zu 100 Prozent Ökostrom und der stetige Ausbau des sozialen Engagements in der Region Bonn/Rhein-Sieg und dem Ahrtal.



3

Soziales – Belegschaft

Nachhaltigkeit für unsere Mitarbeitenden

Der nachhaltige Erfolg unseres Unternehmens ist eng mit der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden verknüpft. Deshalb legen wir Wert auf ein nachhaltiges Arbeitsumfeld, das sowohl berufliche Entwicklung fördert als auch soziale Verantwortung übernimmt.

Im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden haben wir zwei zentrale Ziele:

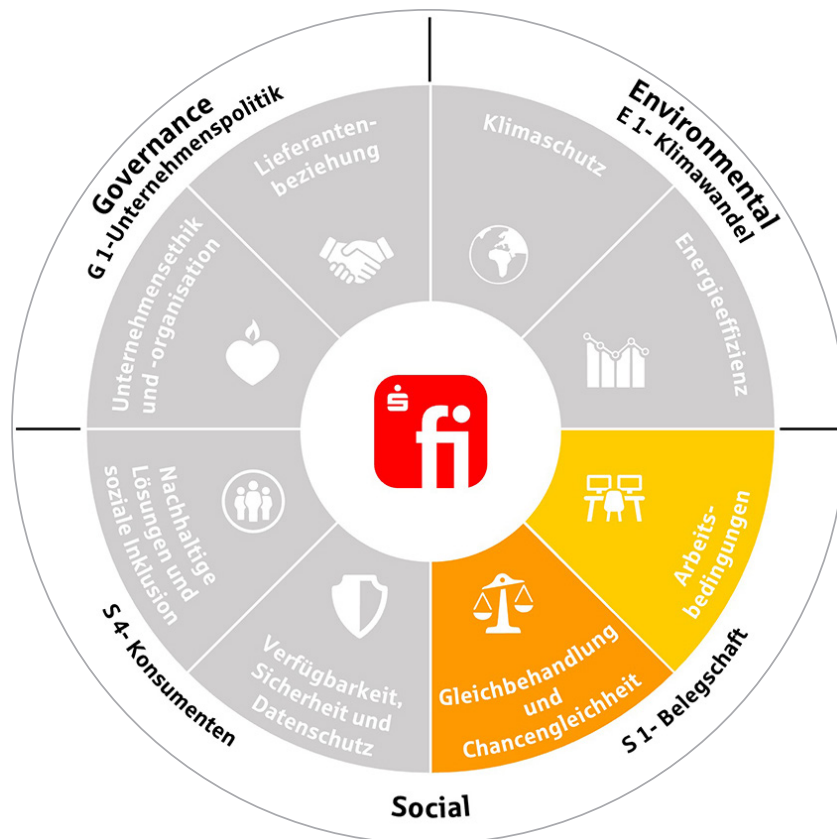


Arbeitsbedingungen: Unser Haustarif, Mitbestimmungsmöglichkeiten, kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie ein umfassender Gesundheitsschutz sorgen für ein förderndes Arbeitsumfeld. Die effiziente Steuerung und Verbesserung aller Arbeitsschutzaktivitäten wird künftig durch die Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems nach DIN EN ISO 45001 vorangetrieben.



Gleichstellung und Chancengleichheit: Inklusion, Diversität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind uns ein besonderes Anliegen, um allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen zu bieten und individuelle Stärken zu fördern.

3 Soziales – Belegschaft



Arbeitsbedingungen

Gesund arbeiten

Wir bieten regelmäßig Gesundheitstage an allen FI-Standorten an. Wirbelsäulenscreenings, digitale Stresswaagen sowie Cholesterin- und Blutzuckermessungen helfen bei der Früherkennung gesundheitlicher Probleme. Die Mitarbeitenden beteiligen sich an Blutspendetagen, durchgeführt gemeinsam mit dem Roten Kreuz. Ergonomische Arbeitsplätze, ein breites Betriebs-sportangebot und ein umfangreicher Familienservice runden das Paket ab.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der FI wurde zweimal mit dem Corporate Health Award in der Exzellenz-Klasse bedacht - der renommiertesten Auszeichnung in Deutschland. In ihrer Urteilsbegründung bescheinigten die Juroren der FI, beim betrieblichen Gesundheitsmanagement besondere Verantwortung für die Mitarbeitenden zu übernehmen und zu den besten Arbeitgebern Deutschlands zu zählen.



Der FI ist es ein Anliegen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen und in Fachlaufbahnen sukzessive zu erhöhen. Er bewegt sich, wie bei vielen Firmen im Tech- und IT-Bereich, aktuell noch unterhalb einer paritätischen Verteilung:

Personalkennzahlen auf einen Blick	Anzahl gesamt	Frauenanteil
Anzahl der Mitarbeitenden ¹⁾	5.628	27,5 %
Anzahl Führungskräfte inkl. Fachlaufbahn	740	15,0 %

¹⁾ Kopfangabe, inkl. Altersteilzeit, duale Studierende, Azubis und Trainees

Führungsfeedback mit gutem Ergebnis

Im vergangenen Jahr führte die Finanz Informatik ein strukturiertes Führungsfeedback durch, um die Mitarbeitenden aktiv an der Gestaltung der Zusammenarbeit zu beteiligen. Drei von vier der eingeladenen Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, ihrer Führungskraft eine Rückmeldung zu geben. Anschließend fand in den Teams ein Austausch über die Einschätzungen statt - ein signifikanter Beitrag zu einer offenen Kommunikations-, Führungs- und Fehlerkultur.

Trotzdem haben wir es geschafft, die Zahl der Frauen in Führungspositionen in den vergangenen vier Jahren um 50 Prozent zu erhöhen. Der Fortschritt zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Künftig bauen wir unsere Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungsrollen weiter aus.

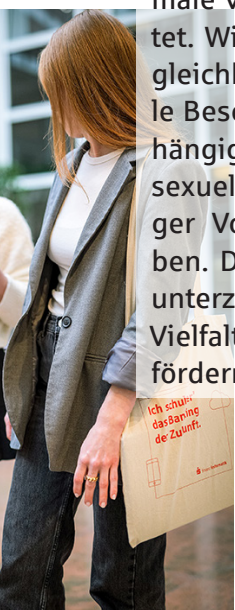
Für Kolleginnen aus der FI wurde mit SHE@FI ein Mentoringprogramm für Frauen ins Leben gerufen. Nach erfolgreicher Pilotierung startet die nächste Runde des Programms im Frühjahr 2025. Erfahrene Mentorinnen und Mentoren in Führungsebene respektive Fachlaufbahn begleiten während der zwölfmonatigen Laufzeit insgesamt 15 Mentees in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Darüber hinaus engagiert sich die FI im bundesweiten Netzwerk Sparkassen-Frauen in Führung (S-FiF) sowie auf Messen und in Karrierenetzwerken für Frauen. Ein Beispiel ist die herCAREER, der Leitmesse für weibliche Karriere, auf der die FI erneut vertreten war.

Um bei jungen Menschen Vorbehalte gegenüber Technologieberufen abzubauen, engagiert sich die FI als Partner der Hacker School. Sie vermittelt Kindern und Jugendlichen Programmierkenntnisse und Begeisterung für IT und Tech. 2024 haben unsere 18 „Inspirer“ - Tech-Profis, die Schülerinnen und Schüler für das Programmieren begeistern - in 31 Workshops über 150 Schülerinnen und Schüler erreicht.



Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Unsere Produkte und Lösungen werden von den Sparkassen und ihren rund 50 Millionen Kundinnen und Kunden geschätzt. Sie bilden die Vielfalt der deutschen Bevölkerung ab. Diese Diversität möchte die FI in ihrer Belegschaft abbilden und Menschen einen inklusiven und sicheren Arbeitsplatz bieten, der Möglichkeiten für gleichberechtigte Entwicklung und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatem bietet. Wir setzen uns für ein vorurteilsfreies und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld ein, in dem alle Beschäftigten Wertschätzung erfahren, unabhängig von Herkunft, Generation, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher und geistiger Voraussetzung, Lebensentwurf und Glauben. Deshalb haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet, mit der wir uns dazu verpflichten, Vielfalt und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu fördern.





Technologie für eine inklusive Arbeitswelt

Unser Unternehmen hat das Ziel, eine inklusive Arbeitswelt zu schaffen, in der jeder Mensch unabhängig von seinen Fähigkeiten und Einschränkungen die Chance hat, erfolgreich zu sein. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Einschränkungen ein barrierefreies Arbeitsumfeld vorfinden und ihre Fähigkeiten optimal einbringen können. Neben Standards wie barrierefreien Standorten sowie bedarfsgerechten Arbeitsplätzen und Arbeitsmitteln, bietet Technologie neue Möglichkeiten. Seit dem vergangenen Jahr testen wir Augmented- und Virtual-Reality-Brillen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, ihre Umgebung besser wahrzunehmen, sich sicherer zu bewegen und neue Fähigkeiten zu erlernen. Mit Sprachbefehlen können Programmiercodes geschrieben werden, um eine möglichst barrierefreie Programmierumgebung zu schaffen.

Wir möchten die Quote von Mitarbeitenden mit Behinderungen in unserem Unternehmen weiter erhöhen und sprechen durch passende Rekrutierungsmaßnahmen gezielt Menschen mit Behinderungen an. Seit einigen Jahren kooperieren wir mit auticon, einem Dienstleistungsunternehmen, das ausschließlich Menschen im Autismus-Spektrum als IT-Experten vermittelt. Seit 2024 sind wir Teil des myAbility Talentprogramms, das Menschen mit Behinderungen mit Unternehmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz vernetzt. Ein sichtbares Zeichen für die ökonomische Selbstbestimmung und wirtschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen setzt die #PositivelyPurple-Kampagne, an der sich die FI 2024 erstmals beteiligte.

Familie und Beruf vereinbaren

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erlaubt die langfristige Bindung von Mitarbeitenden und macht Führungsrollen für möglichst viele Menschen zugänglich. Die FI fördert die Vereinbarkeit durch individuell gestaltbare Arbeitszeitmodelle, darunter Voll- und Teilzeitarbeit mit flexiblen oder festen Zeiten. Auch das Angebot von Eltern-Kind-Büros an allen Standorten trägt dazu bei, private und berufliche Interessen in Einklang zu bringen.



Sichtbarkeit für queere Themen

Die FI ist 2024 dem Netzwerk #gemeinsambunt beigetreten, an dem sich zahlreiche Unternehmen beteiligen und sichtbar für Vielfalt und Toleranz entstehen. Gemeinsame Aktivitäten und Aktionen sind für 2025 und darüber hinaus geplant.

2023 hat sich in der FI das Netzwerk Queer@FI als Plattform für alle LGBTQIA+-Mitarbeitenden und deren Unterstützer gegründet. Das Netzwerk wächst kontinuierlich. Aktuell engagieren sich rund 45 Mitarbeitende. 2024 hat Queer@FI an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen, um über die eigenen Aktivitäten zu informieren, darunter die halbjährlichen Welcome Days und die Betriebsversammlungen. Über seine Aktivitäten informiert das Netzwerk etwa im internen Vielfalt-Blog der FI. Er bedient verschiedene Vielfaltsdimensionen und informiert auch über Feste und Feiertage unterschiedlicher Religionen und Kulturen.

Interview

mit Christopher Waltermann

Abteilungsleiter Kundenberatung Nord/West



Wie erleichtert dir die FI die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Die FI unterstützt uns an vielen Stellen sehr gut. Kurz vor der Geburt unseres Kindes hatte ich die Chance, mich auf eine Führungsposition zu bewerben. Das Auswahlverfahren war extrem fair – obwohl ich bereits für mehrere Monate Elternzeit beantragt hatte. Mit der Vaterrolle standen für mich dann auf einmal zwei neue Jobs zur Einarbeitung an. Die FI und insbesondere mein Umfeld im Vertrieb haben mich hervorragend unterstützt.

Was ist für dich das Wichtigste, um Familie und Beruf gut zu vereinbaren?

Das Thema Akzeptanz ist für mich ein wesentlicher Faktor. In meinem Team, in den Fachbereichen und bei den Kunden wird ehrliche und offene Kommunikation geschätzt und führt zu Akzeptanz – etwa bei Terminverschiebungen.

Meine Frau und ich organisieren die Betreuung gemeinsam und gleichberechtigt. Das fing mit der Elternzeit an und reicht bis zur Betreuung unserer Tochter im Anschluss an die Kita. In meinem ersten Jahr in der neuen Rolle war ich sechs Monate in Elternzeit, aufgeteilt in zwei Blöcke. Das ging dank der gut funktionierenden Führungsstruktur und meiner Führungskräfte sehr gut.

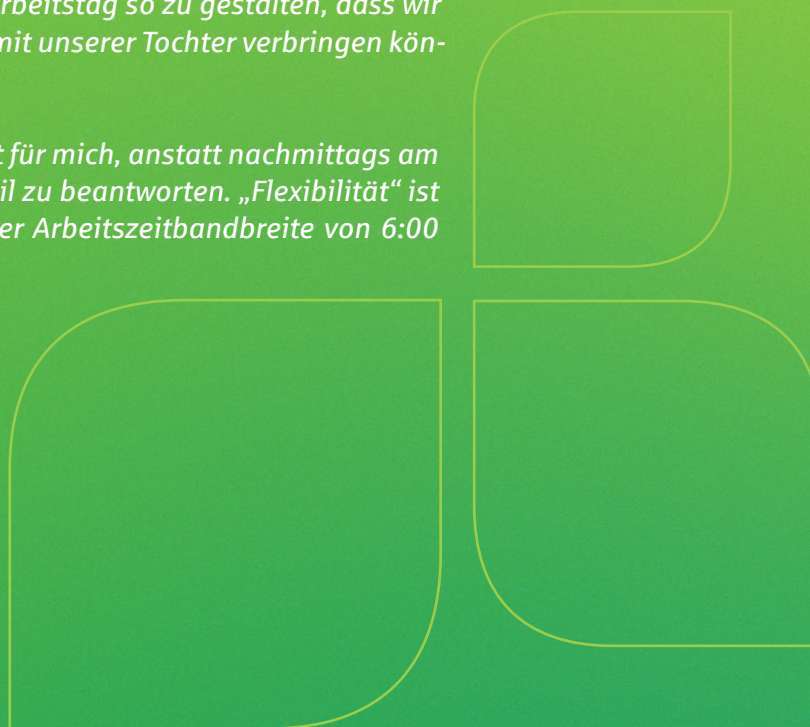
Von welchen Angeboten der FI profitierst du am meisten?

In erster Linie von den flexiblen Arbeitszeiten. Dank des neuen Haustarifvertrages profitieren wir auch von einem Betreuungszuschuss. Der Vertrag zeigt, dass die FI ihr Angebot immer überprüft und anpasst.

Wie hat sich der Arbeitsalltag seit der Geburt des Kindes verändert?

Meine Frau und ich arbeiten jetzt seit 18 beziehungsweise 17 Jahren bei der FI. In dieser Zeit haben sich Sichtweisen und Prioritäten verändert. Dienstreisen mit Übernachtung waren früher selbstverständlich. Heute gehen wir bewusster damit um. Dank digitaler Zusammenarbeit ist vieles ohne Reisen möglich, was auch nachhaltig ist. Uns ist wichtig, den Arbeitstag so zu gestalten, dass wir anschließend gemeinsam Zeit mit unserer Tochter verbringen können.

Zum neuen Arbeitsalltag gehört für mich, anstatt nachmittags am Abend die eine oder andere Mail zu beantworten. „Flexibilität“ ist das Zauberwort – auch dank der Arbeitszeitbandbreite von 6:00 bis 20:00 Uhr.



3 Soziales – Belegschaft

Diversität und Vielfalt in der Star Finanz

Die Star Finanz ist Anbieter multibankenfähiger Online- und Mobile-Banking-Lösungen für Privat-, Firmen- und Gewerbekunden.

Vorzeigeprojekt: „Vielfalt leben: unsere Schritte zu einer inklusiven Unternehmenskultur“

Ein Ziel innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie der Star Finanz ist die Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Das Unternehmen verfolgt einen mehrstufigen Ansatz, um ein offenes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen. Dazu gehört die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden durch gezielte Wissensvermittlung. In internen Kanälen wurden daher Wissensnuggets zu Diversity-Themen bereitgestellt, die in Form von kurzen, prägnanten Informationen auf zentrale Aspekte von Vielfalt und Inklusion aufmerksam machen. Ergänzend werden diese Inhalte in den Unternehmensräumen ausgehängt und durch ein interaktives Gewinnspiel vertieft.

Ein Vorzeigeprojekt war die aktive Beteiligung der Belegschaft am jährlichen Diversity-Tag 2024 unter dem Motto „Debugging Bias“. Nachwuchskräfte entwickelten kreative Memes zu gesellschaftlich relevanten Themen wie Rassismus, Neurodivergenz und Generationenvielfalt,

um auf humorvolle Weise Denkanstöße zu liefern. Gleichzeitig bot die Veranstaltung eine Plattform für interne sowie externe Speaker, die in interaktiven Sessions Themen wie Chancengleichheit, inklusive Sprache und soziale Nachhaltigkeit behandelten. Es entstand Raum für Austausch und Reflektion. Ein Lerneffekt war, unbewusste Vorurteile (Unconscious Bias) sowie die Vorteile einer vielfältigen Belegschaft besser zu erkennen.

Um die Strategie nachhaltig in den Unternehmensalltag zu integrieren, wurde ein Leitfaden für inklusive Sprache entwickelt, der Mitarbeitenden als Orientierungshilfe für eine wertschätzende und bewusste Kommunikation dient. Zusätzlich wurde auf Führungsebene ein verpflichtendes E-Learning implementiert, das praxisnah zentrale Aspekte diversitätsbewusster Führung vermittelt und auf psychologische Sicherheit am Arbeitsplatz eingeht. Diese Maßnahmen unterstreichen den langfristigen Anspruch der Star Finanz, Diversität nicht nur als Wert zu definieren, sondern aktiv zu leben.

Baumpatenschaften bei der FI-SP

Die Finanz Informatik Solutions Plus ist auf projektbasierte IT-Beratung und individuelle Softwareentwicklung spezialisiert.

Nachhaltigkeitsinitiative 2024: Baumpflanzaktion für Mitarbeitende

Nachhaltigkeit spielt für die FI-SP eine zentrale Rolle. Um einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, hat das Unternehmen 2024 eine Baumpflanzaktion mit der Initiative PLANT-MY-TREE® durchgeführt. Es wird für jeden neuen Mitarbeitenden ein Baum gepflanzt – alleine 2025 schon 58. An Weihnachten wurden zusätzlich 589 Bäume gepflanzt, die Mitarbeitenden erhielten die Baumpatenschaft als Geschenk. Dazu gab es eine persönliche Urkunde, die den Beitrag zur grüneren Zukunft dokumentiert.

Alle Bäume werden auf sorgfältig ausgewählten Flächen in Deutschland gepflanzt und nachhaltig betreut. Jeder Baum trägt aktiv zur CO₂-Reduktion und zum Erhalt der Biodiversität bei.

Die Initiative trifft in der FI-SP auf positive Resonanz und ist nicht nur ein Zeichen für den Umweltschutz, sondern stärkt auch das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln innerhalb des Unternehmens. Ein Engagement, das zeigt: Nachhaltigkeit und Digitalisierung können Hand in Hand gehen.



4

Soziales – Konsumenten

Verantwortung für digitale Lösungen

Die Sparkassen-Finanzgruppe trägt eine hohe Verantwortung für ihre mehr als 50 Millionen Kundinnen und Kunden, die sich auf sichere Bankdienstleistungen und digitale Lösungen verlassen. Mit unseren Anwendungen erfüllen wir diese Verantwortung und erreichen eine breite Zielgruppe von Verbrauchern, die auf sichere, moderne und digitale Lösungen setzen.

Dabei haben wir zwei zentrale Ziele:



Verfügbarkeit, Sicherheit und Datenschutz:

Wir setzen einen hohen Standard im Datenschutz und gewährleisten die Sicherheit unserer digitalen Lösungen.

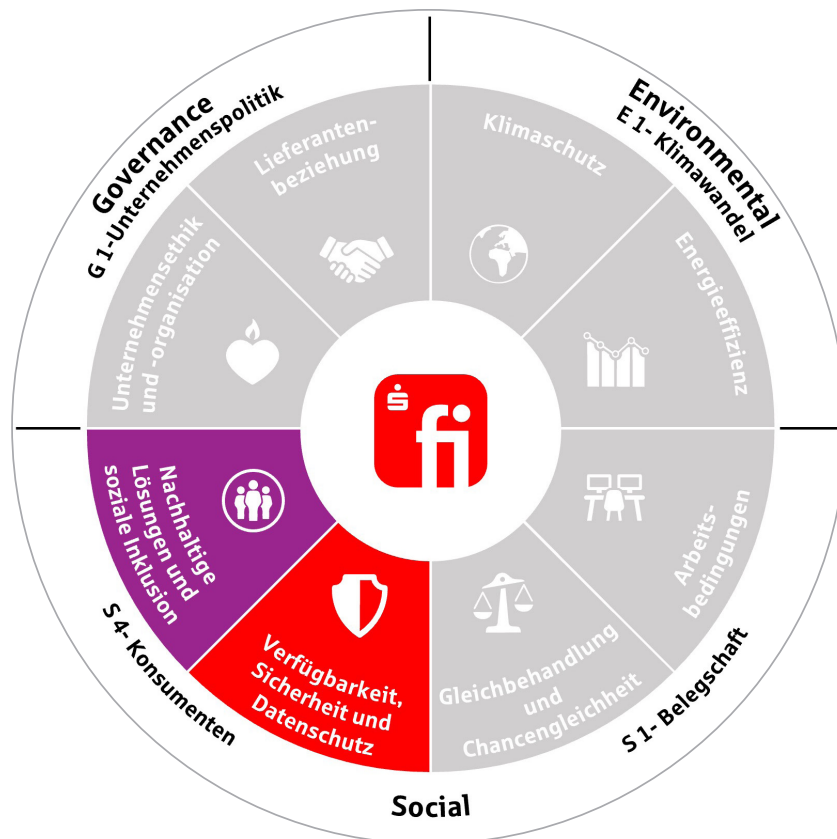


Nachhaltige Lösungen und soziale Inklusion:

Unsere Anwendungen haben teils nachhaltige inhaltliche Schwerpunkte und sind in ihrer User Experience barrierefrei.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir eine digitale Welt, die sowohl sicher als auch nachhaltig ist und soziale Inklusion fördert.

4 Soziales – Konsumenten



Verfügbarkeit, Sicherheit und Datenschutz

Die Finanz Informatik leistet mit ihren verlässlichen Produkten und Services einen wesentlichen Beitrag zur Finanzstabilität in Deutschland und gewährleistet die Teilhabe am Finanzsystem, die öffentlicher Auftrag der Sparkassen ist. Rund 34 Millionen Kundinnen und Kunden nutzen Online-Banking. Davon sind mehr als 18 Millionen aktive Nutzerinnen und Nutzer der App Sparkasse. Damit sie so erfolgreich bleibt, investiert die Finanz Informatik in ihre stetige Verbesserung. Dabei geht es um eine effizientere und zeitsparende User Experience, noch mehr Stabilität, aber auch um Barrierefreiheit – etwa in Form von Text-to-Speech-Features, Mehrsprachigkeit und anderen Bedienhilfen, die die Nutzung erleichtern.

Die exponierte Stellung der Produkte der Finanz Informatik im gesellschaftlichen Kontext bedeutet die Verpflichtung, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Kunden vor Schäden und Reputationsverlust zu schützen. Dafür bedarf es hoher Sicherheitsstandards, geschultem Personal und einer ständigen Beobachtung der Bedrohung durch Cyberkriminalität.

Datenschutz und Informationssicherheit haben für die Finanz Informatik höchste Priorität. Daher setzen wir in der FI auf unsere digitale Souveränität und betreiben für die Sparkassen-Finanzgruppe eigene Rechenzentren in Deutschland – sensible Kundendaten verlassen diese geschützte Umgebung nicht.

Das Cyber Defence Center ist Angreifern einen Schritt voraus

Cyberkriminalität ist zur allgegenwärtigen Bedrohung geworden. Als IT-Dienstleister und Betreiber von Rechenzentren stellt die Finanz Informatik Infrastruktur und Anwendungen bereit, die jederzeit verfügbar sein müssen. Ein Cyber Defence Center (CDC) überwacht die IT-Infra-

struktur in Echtzeit auf bekannte Angriffsmuster, wertet Sicherheitsmeldungen automatisiert aus und sucht proaktiv nach Schwachstellen, um sie frühzeitig zu beheben. Dazu gehört Threat Intelligence – also die Beobachtung öffentlicher und nicht-öffentlicher Informationsquellen, die aktive Suche nach Bedrohungen und der Erfahrungsaustausch in vertrauenswürdigen Kreisen. Zudem simuliert die Finanz Informatik regelmäßig Angriffsszenarien, um ihre Resilienz zu prüfen und ihre Sicherheitsspezialisten zu trainieren. Durch diese Maßnahmen verzeichnet die FI einen signifikanten Rückgang der Betrugsfälle im Zusammenhang mit Phishing um 15 Prozent.



rd **50**

Millionen
Kundinnen und
Kunden

rd **18**

Millionen
digitale Serviceprozesse
im Onlinebanking
pro Monat

rd **18**

Millionen
aktive Nutzende der
App Sparkasse

Wie viele Menschen in Deutschland erreicht die Finanz Informatik?

derzeit **343**
Sparkassen

rd **20.000**
Geldautomaten

rd **12.500**
SB-Terminals



Nachhaltige Lösungen und soziale Inklusion

Die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) ist eine Richtlinie der Europäischen Union, die darauf abzielt, dass Unternehmen über ihre Nachhaltigkeitsleistung berichten. Zur Unterstützung hat die Finanz Informatik für die Sparkassen zwei Anwendungen bereitgestellt: die EU-Taxonomie-Werteermittlung und den CSRD-/ESRS-Erfassungsdialog.

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifikationsverfahren, das von der Europäischen Union entwickelt wurde, um nachhaltige Investitionen zu fördern. Sie ist eng mit der CSRD verbunden.

Die meisten Firmenkunden der Sparkassen sind derzeit von der CSRD nicht betroffen, somit können ihre Finanzierungsvorhaben nicht nachhaltig klassifiziert werden. Deshalb wurde das Beratungstool „Trafofi-Check“ entwickelt. Es ermöglicht den Sparkassen, ihre Firmenkunden aktiv bei ihrer Transformation zu begleiten. Das Ergebnis zeigt, ob der Verwendungszweck nachhaltig oder konventionell ist und bildet die Grundlage für die Zuordnung der Finanzierungsart – ein Beweis für das Selbstverständnis der Sparkassen-Finanzgruppe als aktiver Transformationsgestalter.



Zusätzlich zur Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Prozesse wird intensiv an neuen Themen gearbeitet. Ein Treibhausgas-Rechner, der den Instituten eine präzisere Erfassung von Emissionen ermöglicht, ist geplant. Auch beim ESG-Score setzt die Finanz Informatik Maßstäbe. Er unterstützt die Institute bei der Nachhaltigkeitsbewertung gewerblicher Kreditnehmer und Immobiliengeschäftskunden. Neben der Integration der individuellen Kundenbewertung in das Endergebnis „ESG-Kundenscore“ und Anpassungen im Bereich Umwelt stehen 2025 die umfangreichen Optimierungen der Benutzeroberflächen heraus.

AA-Standard der Barrierefreiheit in der digitalen Welt

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) ermöglicht Verbraucherinnen und Verbrauchern mit Einschränkungen jeglicher Art den Zugang zu medialen Produkten und Dienstleistungen – egal ob sie nur angebahnt oder tatsächlich zur Verfügung gestellt werden. Unternehmen müssen ab Mitte 2025 neben Seh- und Hörbehinderungen, Bewegungseinschränkungen und kognitiven Nachteilen auch Aspekte wie Sprachkenntnisse beachten. Die Finanz Informatik hat schon jetzt alle medialen Prozesse neu beleuchtet, um den Sparkassen eine BFSG-konforme Produktpalette zur Verfügung zu stellen. Im Zuge eines risikobasierten Vorgehens wurden anhand der Anzahl der Ausführungen, verschiedener Prüfberichte und einer typischen Customer Journey fünf Servicevorgänge priorisiert: die Girokontoeröffnung, der Online-Banking-Vertragsabschluss, die Terminvereinbarung in den Filialen, der Kartenbestellprozess und Order-Prozesse für Wertpapiere. Die Verbesserungen werden nun umfangreich auf allen Plattformen und Geräten umgesetzt, während an zahlreichen weiteren Themen parallel gearbeitet wird. Ziel ist es, den AA-Standard nach den Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) zu erreichen – etwa mit unterstützenden Systemen wie Text-to-Speech-Funktionen, der Bedienbarkeit nur mittels einer Tastatur, gut nutzbaren Zoomstufen, informatorischen Bildern mit für Sprachausgabe geeigneten Metatexten und Kontrasteinstellungen, die die Erkennbarkeit auf allen Bildschirmen erleichtern. Hinzu kommen Servicetexte in einfacher Sprache. Die ersten Umsetzungen bis zum Inkrafttreten betreffen die App Sparkasse, die Internetfiliale sowie SB-Terminals und Geldautomaten in den Filialen – folglich alle wichtigen Touchpoints.



5

Governance – Unternehmenspolitik

Transparente Strukturen und ethische Beziehungen

In der Unternehmensführung legen wir Wert auf klare und verantwortungsbewusste Organisations- und Verantwortlichkeitsstrukturen.

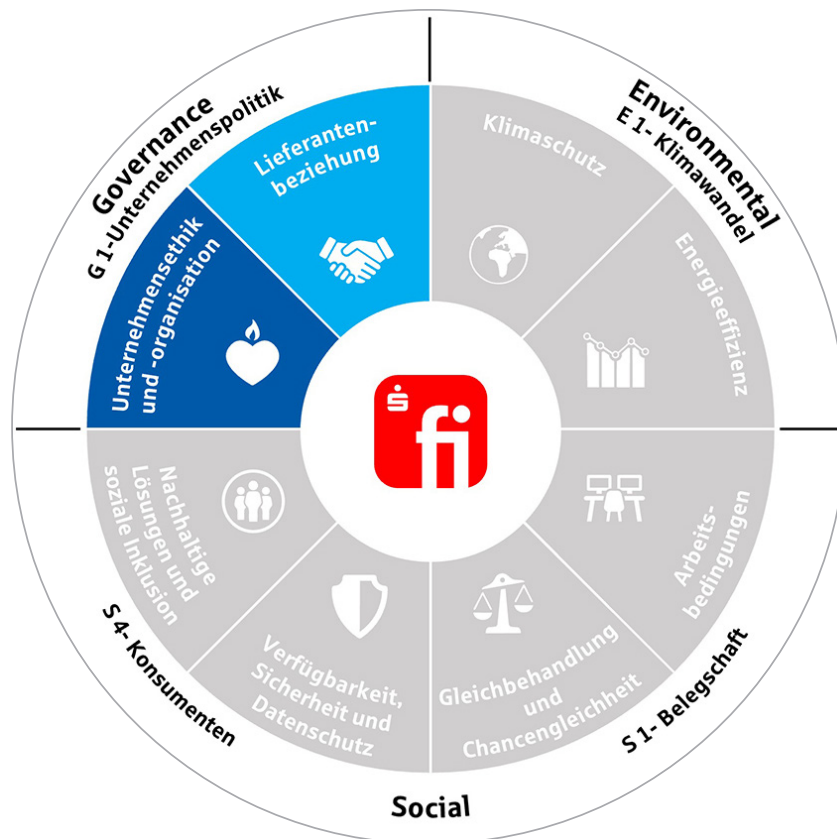
Unser Fokus liegt auf zwei konkreten Zielen:



Unternehmensethik und -organisation: Durch ein effektives Hinweisgebersystem, klare Compliance-Vorgaben, Schulungen für Mitarbeitende und einen Verhaltenskodex sichern wir verantwortungsvolles Handeln auf allen Ebenen.



Lieferantenbeziehung: Unsere Beschaffungsrichtlinien und regelmäßige Prüfungen zur Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards in unserer Lieferkette tragen dazu bei, dass auch unsere Partner und Lieferanten nachhaltig und ethisch handeln.



Unternehmensethik und -organisation

Geschäftsmodell und Governance der Finanz Informatik

Die Finanz Informatik ist der zentrale IT-Dienstleister und Digitalisierungspartner der Sparkassen-Finanzgruppe.

Gesellschafter der FI sind die zwölf Regionalverbände der Sparkassenorganisation. Die Einbindung der Gesellschafter und Sparkassen ist über die Governance-Struktur der FI abgesichert. Sie sind über die Gremien eng in den Planungs- und Beauftragungsprozess eingebunden. Gleiches gilt für die Steuerung und Ausgestaltung des Preis- und Angebotsmodells der FI. Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat deshalb den Anwendungs- und Prozessplanungsausschuss (APA) und den Ausschuss Preismodell und Dienstleistersteuerung (APD) etabliert.

Über die Organe der FI – Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung – ist eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung gewährleistet und es wird eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensentwicklung sichergestellt.



Lieferantenbeziehung

Nachhaltige Lieferkette

Die Finanz Informatik hat in ihrer Einkaufsrichtlinie Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette formuliert. Gemeint ist die Summe aller ökologischen, ökonomischen, sozialen, ethischen und gesellschaftlichen Wirkungen, die von einem Unternehmen ausgehen. Wer unserem Unternehmen Waren verkauft und Dienstleistungen erbringt, muss diese Standards erfüllen. Die Finanz Informatik erwartet von jedem Vertragspartner, dass er ernsthafte Anstrengungen unternimmt, nachhaltig zu handeln – und beispielsweise ein Umweltmanagementsystem nachweisen kann, das im Unternehmen gelebt und aktiv umgesetzt wird. Selbst strebt die Finanz Informatik einen fairen und partnerschaftlichen Umgang mit Vertragspartnern an.

Schutz der Hinweisgeber

Mittels unserem Hinweisgebersystem FI-Halo können interne und externe Hinweisgeber über Verstöße gegen europäisches Recht oder gegen deutsche Gesetze berichten. Es lassen sich auch menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken in der gesamten Supply Chain melden. Alles wird vertraulich über einen unabhängigen Betreiber der Plattform an das Compliance Team der Finanz Informatik übermittelt und bleibt auf Wunsch komplett anonym. So kommt die Finanz Informatik den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes nach.



Integrität und Nachhaltigkeit: Unser Verhaltenskodex als Leitbild

Die Finanz Informatik hat einen Verhaltenskodex eingeführt, um ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung nachzukommen. Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden schärfen das Verständnis für Regelkonformität, Rechtstreue und Ethik im wirtschaftlichen und beruflichen Handeln. Die Grundprinzipien der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) sind integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Auf Basis des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erbringen wir unseren Beitrag für eine Wertschöpfungskette, frei von Zwangsarbeit, Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen. Die Finanz Informatik ist gemäß dem Rechenschaftsbericht des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eines von nur 53 Unternehmen in Deutschland, die für 2023 einen entsprechenden LkSG-Bericht eingereicht haben.



Finanz Informatik
Theodor-Heuss-Allee 90
60486 Frankfurt a. M.
Kontakt: Frederike Laufenberg
frederike.laufenberg@f-i.de
www.f-i.de